

Das Beste vom Besten: An jedem ersten Donnerstag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben.

- 1** ⁽¹⁾
Elmore Leonard: Road Dogs
Aus dem Englischen von Conny Lösch und Kirsten Risselmann; Eichborn, 304 S., 19,95 €
Miami/Los Angeles: Im Knast von Miami waren Bankräuber Jack Foley (George Clooney in Out of Sight) und Dealer Cundo Rey Kumpel: Road Dogs. Draußen in Los Angeles wird die Freundschaft getestet. Von den Umständen. Und von Cundos Frau. Wer überlebt? Der am schnellsten redet und denkt. Super.
- 2** ⁽⁸⁾
Francisco González Ledesma: Gott wartet an der nächsten Ecke
Aus dem Spanischen von Sabine Giersberg; Ehrenwirth, 416 S., 22,99 €
Barcelona/Madrid/Ägypten: »Eine miese, eine wunderschöne Geschichte.« Inspektor Méndez stolpert über eine Kinderleiche, verlässt Barcelonas Barrio Chino, ermittelt in Madrid und am Nil unter Blinden, Schwerreichen und Attentätern. Abgeklärtes Wunderstück aus dem Geist katalanischer Romantik.
- 3** ⁽⁻⁾
Daniel Woodrell: Winters Knochen
Aus dem Englischen von Peter Torberg; Liebeskind, 224 S., 18,90 €
Tief in den Ozarks: Jessup, bester Meth-Koch im Tal, ist verschwunden, sein Haus für die Kautio verpfändet. Die sechzehnjährige Ree muss des Vaters Tod beweisen, sonst landet sie mit Mutter und kleinen Brüdern auf der Straße. Ree steht's durch, härter als alle. Country Noir, original vom Erfinder.
- 4** ⁽¹⁰⁾
Michael Koryta: Blutige Schuld
Aus dem Englischen von Thomas Bertram; Knaur, 476 S., 9,99 €
Tomahawk, Wisconsin: Als Frank Temple III. erfährt, dass Gangster Devin nach Wisconsin kommt, heißt es: Nichts wie hin. Doch die geplante Rache für seinen Vater fällt anders aus, als er gedacht hat. In der Wildnis der Wälder geraten Pläne ins Wanken. Schlichte, klare Sache: Männer, Frauen, Kampf. Rau und direkt.
- 5** ⁽⁻⁾
Richard Stark: Sein letzter Trumpf
Aus dem Englischen von Rudolf Hermstein; Zsolnay, 288 S., 17,90 €
Albany/Hudson River: Ein Kasinoschiff wird kommen. Parker und Kollegen rauben den Weekendgewinn, weggeschafft in der Kloschüssel eines Rollstuhls. Rauben ist schwer, die Beute sichern schwerer. Parker und Co. sind nicht allein, gierige Idioten mischen mit. Und Parker hat einen Fehler gemacht. Sehr kühl.
- 6** ⁽⁻⁾
Romain Slocombe: Das Tamtam der Angst
Aus dem Französischen von Katarina Grän; Distel Literatur Verlag, 108 S., 10,-€
Paris/Lille: Fridelance muss es bringen. Die nörgelnde Frau will Geld. Mit der Illustration von Gruselschinken nicht zu schaffen. Auch der Versuch, einen seltenen Hocker zu versteigern, endet zwischen den Stühlen. Fridelance in der Klemme. Die Tamtams! Das Grauen! Bös, schnell, witzig: 100 Seiten und ein Knall.
- 7** ⁽⁻⁾
Heinrich Steinfest: Wo die Löwen weinen
Theiss, 280 S., 19,90 €
Stuttgart 2010: oben – unten. Nur ein Deus ex Machina kann helfen. Steinfest lässt gleich drei auftreten: unterirdisch, überirdisch und mit Scharfschützengewehr. »Dichter denken, was wir uns selbst nicht zu denken trauen.« Krimi als präziser Traum zu Stuttgart 21.
- 8** ⁽⁻⁾
Michael Connelly: Sein letzter Auftrag
Aus dem Englischen von Sepp Leeb; Heyne, 496 S., 19,99 €
Los Angeles/Las Vegas: Zwölf Tage hat Jack McEvoy, Gerichtsreporter der Los Angeles Times. Dann hat er zu gehen. Rendite statt Recherche. Gegen Nachwuchsjournalistin Angela und einen Serienkiller landet McEvoy seinen letzten Scoop. Journalismus und Verbrechen. Connelly up to date.
- 9** ⁽²⁾
Ken Bruen: London Boulevard
Aus dem Englischen von Conny Lösch; Suhrkamp, 264 S., 8,95 €
London: Exknacki Mitchell bekämpft sich, den Alkohol und Gangster Gant. Sein schlimmster Feind ist die Sentimentalität. Er kann nicht Nein sagen. Also sagt er Ja zum Leben, verliebt sich, beschläft eine Filmdiva und geht fast drauf. Ultra-Noir-Pastiche von Boulevard der Dämmerung. Hart, schnell, intertextuell.
- 10** ⁽⁹⁾
Martin Suter: Allmen und die Libellen
Diogenes, 208 S., 18,90 €
Bankstadt in der Schweiz: Gäbe es diese Existenzform noch, würde man den Hochstapler und Dandy Johann Friedrich von Allmen einen Wechselreiter nennen, obwohl er sogar dazu zu lethargisch wäre. Per Beischlafdiebstahl klaut er fünf Jugendstil-Libellen und hehlt sie der Polizei zurück. Ein PI für müde Snobs.

Die Jury:

Tobias Gohlis, Kolumnist DIE ZEIT, Sprecher der Jury | Volker Albers, »Hamburger Abendblatt« | Andreas Ammer, »Druckfrisch«, Df, BR | Sven Boedecker, »SonntagsZeitung« | Fritz Göttler, »Süddeutsche Zeitung« | Michaela Grom, SWR | Lore Kleinert, Radio Bremen | Thomas Klingensmaier, »Stuttgarter Zeitung« | Kolja Mensing, »Tagesspiegel« | Ulrich Noller, Deutsche Welle, WDR | Jan Christian Schmidt, »Kaliber 38« | Margarete v. Schwarzkopf, NDR | Ingeborg Sperl, »Der Standard« | Sylvia Staude, »Frankfurter Rundschau« | Jochen Vogt, Elder Critic, NRZ, WAZ | Hendrik Werner, »Weser-Kurier« | Thomas Wörtche, »Plärrer«, »culturmag«

Die **KrimiZEIT**-Bestenliste in jeder ersten Woche des Monats

Alles zur **KrimiZEIT**-Bestenliste im Internet: www.arte.tv/krimiwelt

Die **KrimiZeit**-Bestenliste im Hörfunk immer in der ersten Woche des Monats:
Donnerstag 8.05 - 9.00 Uhr
Sonntag 19.05 - 20.00 Uhr

DIE ZEIT

arte

